



Nach über zehn Jahren Provisorium im Obergeschoss des gemeindeeigenen Hauses der Diakoniestation ist gestern im Hager Rathaus die neue Polizeistation eingeweiht worden. Polizeioberkommissar Georg Janssen (rechtes Bild 2. v. r.) und Polizeiinspektionsleiter Johann Bruns (r.) stehen nun drei modern eingerichtete Büros zur Verfügung. Mit Bruns und Janssen freuen sich Nordens Polizeichefin Andrea Pohl, Inspektionsleiter Hans-Jürgen Bremer und Samtgemeindebürgermeister Ludwig Brüggemann. FOTOS: FRANSEN

POLIZEI IN HAGE

Die Polizeistation wurde über zehn Jahre von Polizeioberkommissar **Rooff Bontjes** geleitet. Seine Nachfolge trat am 5. Mai 1991 Polizeioberkommissar **Georg Janssen** an. Am 4. Oktober 1994 kam Polizeiinspektionsleiter **Johann Bruns** als zweiter Polizeibeamter nach Hage. Die beiden Polizisten haben seitdem im Jahr zwischen 460 und 600 **Delikte** zu bearbeiten. Darüber hinaus müssen viele Tätigkeiten außerhalb der Statistik wie Haftbefehlvollstreckungen oder Aufenthaltsermittlungen erledigt werden. Die beiden Beamten sind für rund 10 700 Einwohner der **Samtgemeinde Hage** mit ihren Mitgliedsgemeinden Hage, Lütetsburg, Halbmond, Berumbur und Hagermarsch zuständig. Im Rathaus verfügen Bruns und Janssen über drei Büros im Erdgeschoss. Außerhalb der Dienstzeiten ist das **Polizei-Kommissariat Norden** rund um die Uhr erreichbar.

➔ Polizeistation Hage
Hauptstraße 81
26524 Hage
Telefon: (04931) 71.51
Fax: (04931) 934 4898

Nicht nur zum Teetrinken im Rathaus

„Dorfsheriffs“ Georg Janssen und Johann Bruns arbeiten jetzt in drei neuen Büros an der Hauptstraße

Samtgemeinde und Polizei profitieren gleichermaßen vom Umzug.

Hage/fr – Die Hager Polizeistation befindet sich seit gestern im Rathaus Hage. Die „Dorfsheriffs“ Georg Janssen und Johann Bruns sind von ihrer bisherigen Bleibe im Obergeschoss der Diakoniestation am Sportplatz in drei modern eingerichtete Räume im Erdgeschoss des Verwaltungsgebäudes an der Hauptstraße gezogen (wir berichteten bereits über die Umzugspläne). Für die Samtgemeinde und die Polizei hat der Umzug gleichermaßen Vorteile, wie ein hörbar gut gelaunter Samtgemeindebürgermeister Ludwig Brüggemann gestern während einer kleinen Feierstunde, zu der neben Verwaltungsmitarbeitern auch Ratspolitiker und Vertreter der Polizeidirektion Osnabrück,

„Das ist eine Lösung, die nur Gewinner hat“

LUDWIG BRÜGGEMANN

der Polizeiinspektion und des Polizei-Kommissariats Norden erschienen waren, anmerkte. Durch die Entsendung von Rathausmitarbeitern an die Hartz-IV-Arbeitsgemeinschaften seien drei Büroräume freigeworden, die die Kommune nun an das Land Niedersachsen verpachtet. Die Polizei ihrerseits erhalte optimale Arbeitsbedingungen. „Das ist eine Lösung, die nur Gewinner hat.“ Dazu gehört natürlich auch der Bürger. Die Büros liegen im Gegensatz zur alten Station

Am Edenhof im Erdgeschoss, zum gemeindlichen Fundbüro ist es nur eine Tür weiter – beispielsweise im Falle eines Fahrraddiebstahls. Georg Janssen und Johann Bruns seien als neue Kollegen herzlich willkommen, so Brüggemann im Namen der Rathausmitarbeiter, ohne den Hinweis zu vergessen, dass dies auch für die Frühstücks-Teerunde gelte. „Die



Auf gute Zusammenarbeit: Hans-Jürgen Bremer, Leiter der Polizeiinspektion Aurich, übergibt ein nagelneues „Firmenschild“ an Samtgemeindebürgermeister Ludwig Brüggemann.

beiden gehören dazu.“

Hans-Jürgen Bremer, Leiter der Polizeiinspektion Aurich, mochte da nicht zurückstehen: Ein wenig neidisch blicke er schon auf die neuen Büros der Hager Beamten. Georg Janssen und Johann Bruns hätten nun optimale

Arbeitsbedingungen, um ihren Dienst in der 68 Quadratkilometer großen Samtgemeinde mit ihren über 10 000 Einwohnern und den fast 200 000 Übernachtungen im touristischen Bereich zu erfüllen. Dass die Hager Station auf Dauer mit zwei Beamten besetzt sein wird, ist für Bremer sicher. „Mit 155 Einwohnern pro Quadratkilometer hat Hage eine hohe Bevölkerungsdichte und 190 000 Gäste-Übernachtungen machen auch Arbeit. Das alles erfordert zwei Beamte.“

Bremer wies zudem schmunzelnd auch die besonders „dicke Hager Akte“ hin. Der frühere Verwaltungschef Klaas Dirks hatte bereits 1983 mit seiner Forderung nach einem zweiten Polizeibeamten die gesamte Polizeihierarchie in Arbeit gehalten. „Das ging bis zum Innenministerium. Und auf jeder Hierarchieebene habe Dirks offenbar engagierte Sachbearbeiter gefunden“, wusste Bremer. Dirks' Mühe war vergeblich, erst 1994 erhielt Hage mit der Polizeireform

zwei Beamte. Georg Janssen und Johann Bruns haben im Schnitt pro Jahr 400 Delikte zu bearbeiten, zeigte Bremer auf. „Darüber hinaus sind Stationsbeamte natürlich immer Mädchen für alles.“

Die jetzt gefundene Lösung bezeichnete auch Bremer als optimal. Die alte Station im Obergeschoss der Diakoniestation hätte viele Nachteile gehabt, vor allen sei sie nicht behindertengerecht gewesen. Auf die neue Unterbringungsmöglichkeit im Rathaus habe ihn Verwaltungschef Brüggemann erst im Mai angesprochen. Bremer übergab mit der Bemerkung „Damit Sie jederzeit wissen, dass die Polizei im Hause ist“ einen Wimpel an Brüggemann, der darauf lachend meinte, dass die Polizei jetzt in kommunaler Hand sei.

Nordens Polizeichefin Andrea Pohl zeigte sich begeistert von den neuen Räumen im Rathaus. „Wir haben uns verbessert. Die Hager Kollegen können ihre Arbeit ab sofort noch bürgerfreundlicher gestalten.“

Energiemanager sorgen für umweltfreundliches Klima

Schüler der KGS Hage achten künftig auf geschlossene Türen und Fenster und sparen so aktiv Kosten

Hage/ck – An der Kooperativen Gesamtschule (KGS) Hage wird ab sofort aktiv Energie gespart. Dafür sorgen die rund 35 Schüler aus den Jahrgängen fünf bis sieben, die sogenannten Energiemanager. Insgesamt zwei Schüler aus den jeweiligen

Klassen unterstützen mit ihrem Einsatz die Arbeit des Wahlpflichtkurses „Umwelt“, der sich seit nunmehr sieben Jahren für Umweltprojekte an der Schule einsetzt.

Die Mädchen und Jungen achten künftig darauf, dass Fenster und Türen geschlos-

sen bleiben, die Räume nicht überheizt werden, die Mülltrennung eingehalten wird, dass das Licht nur eingeschaltet wird, wenn es notwendig ist und es beim Verlassen der Klassenräume wieder ausgeschaltet wird. Sie kontrollieren die jewei-

ligen Raumtemperaturen und das Lüftungsverhalten. „Wir möchten Schüler und auch Lehrer gleichermaßen für den Energieverbrauch sensibilisieren“, erklärten die Projektleiter und Lehrkräfte des Wahlpflichtkurses Umwelt, Alexander Cloos und

André Aden, das Ziel des Vorhabens.

Gemeinsam mit den elf Schülern des Wahlpflichtkurses sollen die Energiemanager nun über Missstände beraten und nach Möglichkeiten suchen, diese auszumergen. Um eine effektive Arbeit gewährleisten zu können, ist es den beiden Lehrkräften wichtig, dass sich die Schüler regelmäßig treffen, ähnlich wie die Klassensprecher. „Wir hoffen, dass das Vorhaben auch in den höheren Jahrgängen Akzeptanz findet, sich etabliert und an der Schule zu einer Selbstverständlichkeit wird“, hofft Cloos auf ein langjähriges Fortbestehen der Energiemanager.

Das im Rahmen der Umweltschule Europa initiierte Projekt soll sich aber auch auf den Alltag, vor allem auf das Leben zu Hause, auswirken. „Das gilt auch im Bereich des so genannten Stand-by-Betrieb von Elektrogeräten, denn auch da kann man Energie sparen, wenn man die Geräte richtig ausschaltet“, sagte Cloos.



Die 35 Energiemanager der 5. bis 7. Jahrgänge sowie die elf Schüler des Wahlpflichtkurses der KGS Hage kümmern sich ab sofort aktiv um die Senkung von Energie an ihrer Schule. FOTO: KRUSE

Biker-Feier mit den Docker's

Hage – Morgen ab 21 Uhr findet eine „Biker“-Weihnachtsfeier im Forever Pub, Hage, statt. Es spielen die „Docker's“ live.

Brot für die Welt in Hage

Hage – Das landwirtschaftliche Entwicklungsprojekt im Südwesten des Sudan steht im Mittelpunkt der Aktion Brot für die Welt, die in Hage am kommenden Sonntag im Gottesdienst um 10 Uhr in der Hager St. Ansgari-Kirche eröffnet wird. „Für Familien, die nach



Ein landwirtschaftliches Projekt im Sudan steht im Mittelpunkt von „Brot für die Welt“.

dem Krieg wieder in ihre Dörfer zurückgekehrt sind, gibt es die Möglichkeit, einen Metallpflug zu bekommen und durch Bildungskurse neue Anbaumethoden zu erlernen. Aller Anfang ist schwer, besonders nach einem Krieg. Das erfahren auch die Menschen im Süd-Sudan. Der Kirchenkreis Norden will mit Brot für die Welt beim Wiederaufbau helfen“, betont Hages Pastor Rolf Meyer-Engeler.